



Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2021/067	
- öffentlich -	Datum: 07.10.2021	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in: Radant, Uwe	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Haushalt 2022: Antrag der Frauenberatungsstelle !Via: Folgeantrag zur Förderung eines Pilotprojektes zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Istanbulkonvention		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss trifft eine Beschlussempfehlung nach Beratung in der Sitzung.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt

2. Sachverhalt:

Mit anliegendem Schreiben - eingegangen am 05.10.2021 - beantragt die Frauenberatungsstelle !Via für die Fortsetzung eines Pilotprojektes zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Istanbul-Konvention einen Zuschuss in Höhe von 27.830,00 € für eine halbe Stelle für eine Sozialpädagogin zur Durchführung, Weiterentwicklung und Organisation der schulischen Präventionsarbeit im Bereich der Partnerschaftsgewalt für den Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus den anliegenden Antragsunterlagen.

Im Haushaltsplan-Entwurf für das Jahr 2022 sind für die Maßnahme keine Mittel eingeplant.

Relevanz für den Klimaschutz: Nein

Finanzielle Auswirkungen: 27.830,00 €

Anlage/n: Antragsschreiben !Via nebst Anlagen



[!Via Frauenberatung](#)
[Langebrückstraße 8 – 24340 Eckernförde](#)

An den
Sozial- und Gesundheitsausschuss des Kreises
z. Hd. Herr Radant

!Via Frauenberatung
Rendsburg-Eckernförde
Frauen helfen Frauen e.V.

Langebrückstraße 8
24340 Eckernförde
Telefon: 04351 - 3570
Telefax: 04351 - 2508
Mail: info@frauenberatung-via.de
www.via-rendsburg-eckernfoerde.de

Königstraße 20
24768 Rendsburg
Telefon: 04331 - 4354393

Eckernförde im Oktober 2021

Folgeantrag zur Förderung eines Pilotprojekts zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Istanbulkonvention

Präventionsstunden an Schulen zum Thema „Häusliche Gewalt“
im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Grundlage Istanbulkonvention: Mit der Ratifizierung der Istanbul Konvention, dem „Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ vom 01.02.2018 verpflichten sich die Vertragsstaaten, darunter auch Deutschland, zur Bekämpfung und Prävention von Gewalt gegen Frauen. Auch der Kreis Rendsburg-Eckernförde beteiligt sich an der Umsetzung der Konvention. So haben die Frauenberatungsstelle !Via Rendsburg-Eckernförde und das KiK-Netzwerk (Kooperations- und Interventionskonzept gegen Häusliche Gewalt in Schleswig-Holstein) eine Präventionseinheit zu Thema „Aufklärung zu häuslicher Gewalt für Schüler*innen der 7. Klasse“ entwickelt.

Wie die Forschung zeigt, sind Kinder und Jugendliche, die Partnerschaftsgewalt zwischen ihren Eltern miterleben bzw. miterlebt haben, nicht nur in ihrem Verhalten und ihrer Identitätsentwicklung gefährdet, sondern übernehmen auch häufig entsprechende Verhaltensweisen (Kavemann, Kreyssig, 2006) und setzen eher als Nichtbetroffene Gewalt

!Via
ist anerkannte Trägerin für die Bereiche: freie Jugendhilfe, Schwangeren- und Familienberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Beratung nach Wegweisung

Geschäftskonto:
Frauen helfen Frauen e.V.
Förderparkasse
IBAN DE49 2105 0170 0000 0109 18
BIC NOLADE21KIE

Spendenkonto:
Förderverein für !Via e.V.
Eckernförder Bank
IBAN DE49 2109 2023 0012 8715 00
BIC GENODEF1EFO

zur Konfliktlösung ein. Auch eine Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen weist nach, dass ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Beobachten bzw. Miterleben von häuslicher Gewalt und der aktiven Ausübung von Gewalttätigkeit durch Jugendliche mit einem solchen familiären Hintergrund besteht (Pfeiffer, Wetzels, Enzmann, 1999). Angesichts der Befunde ist es geboten, Kinder und Jugendliche aktiv über häusliche Gewalt, ihre grundsätzliche Bewertung als Unrecht sowie über Hilfemöglichkeiten für Betroffene aufzuklären. Für das Erreichen einer möglichst großen Anzahl junger Menschen haben sich Präventionsangebote an Schulen als erfolgreich erwiesen (Kavemann, Kreyszig, 2006), insbesondere solche Angebote, die das Selbstbewusstsein und die Selbstbehauptungsfähigkeiten von Schüler*innen stärken und sie befähigen sowohl Konflikte gewaltfrei zu lösen als auch einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen.

Prävention von Häuslicher Gewalt im Kreis Rendsburg-Eckernförde: Die Umsetzung dieser Erkenntnisse hat sich das Pilotprojekt „Gegen Häusliche Gewalt“ zur Aufgabe gemacht. Dieses wurde bis 2020 einmal im Jahr in der 7. Jahrgangsstufe an zwei Schulen in Eckernförde durchgeführt und konnte durch einen Erstantrag an den Kreis Rendsburg-Eckernförde und die Bewilligung einer halben Stelle auf weitere Schulen ausgeweitet werden. Ziel ist es, mit einer Präventionseinheit zum Thema „Häusliche Gewalt“ Schüler*innen altersgerecht im Rahmen von 1-2 Unterrichtsstunden für das Thema Gewalt in Partnerschaften zu sensibilisieren und die Wege ins Hilfesystem aufzuzeigen. Die Stunde wird gemeinsam von zwei pädagogisch und inhaltlich zum Thema Gewalt in der Partnerschaft erfahrenen Sozialpädagoginnen einer Frauenberatungsstelle durchgeführt.

Pilotprojekt Prävention 2021: Nachdem im März 2021 die Bewilligung für den Erstantrag eingegangen ist, musste die mit dem Projekt betraute Mitarbeiterin von !Via zunächst zusätzliches Personal suchen. Eine Mitarbeiterin mit 13 Wochenstunden konnte zum 1.5.21 beginnen, eine weitere mit 6 Wochenstunden zum 1.6.2021.

Hatten wir bei der Antragstellung im Spätherbst 2020 noch gehofft, ohne zweiten Lockdown auszukommen, befanden wir uns zum Zeitpunkt der Bewilligung in den Schulen noch weitgehend im Homeschooling. Um trotzdem mit dem Projekt beginnen zu können, wurde zunächst recherchiert, in welcher Weise die Inhalte aufbereitet werden könnten, um auch den Kindern/Jugendlichen im Homeschooling übermittelt zu werden. Da die Inhalte der

!Via
ist anerkannte Trägerin für die Bereiche: freie
Jugendhilfe, Schwangeren- und Familienberatung,
Schwangerschaftskonfliktberatung, Beratung nach
Wegweisung

Geschäftskonto:
Frauen helfen Frauen e.V.
Fördesparkasse
IBAN DE49 2105 0170 0000 0109 18
BIC NOLADE21KIE

Spendenkonto:
Förderverein für !Via e.V.
Eckernförder Bank
IBAN DE49 2109 2023 0012 8715 00
BIC GENODEF1EFO

Unterrichtseinheiten starke Gefühlsreaktionen bei betroffenen Schüler*innen hervorrufen können, wurde in Absprache mit Schulsozialarbeiter*innen von einem Onlineangebot abgesehen, da die Schüler*innen in diesem Rahmen nicht adäquat aufgefangen werden könnten.

Entgegen unserer Erwartungen, kurz nach Schulöffnung auch Termine in den Schulen für die Prävention zu erhalten, konnten zum Ende des Schuljahres 2020/2021 neun Unterrichtseinheiten in den 7. Klassen der Peter-Ustinov-Schule und der Jungmann-Schule in Eckernförde durchgeführt werden.

Durch die Vorstellung des Präventionskonzeptes bei Pamela Welz, der Koordinatorin der Schulsozialarbeiter*innen des Kreises Rendsburg-Eckernförde und die Weiterverbreitung des Angebotes an die Zuständigen der einzelnen Schulen, erhielten wir diverse Anfragen von Schulen, mit denen dann Termine für die Zeit nach den Sommerferien vereinbart werden konnten. In dem Zeitraum zwischen den Sommer- und den Herbstferien konnten in insgesamt 12 Schulklassen Präventionseinheiten durchgeführt werden. Zu den in diesem Zeitraum beteiligten Schulen gehören die Gudewerdt Gemeinschaftsschule Eckernförde, die Heinrich-Heine-Schule Büdelsdorf und die Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule in Todenbüttel. Für die Zeit nach den Herbstferien wurden bereits Termine von der Gemeinschaftsschule Altenholz, der Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule in Hanerau-Hademarschen, der Gemeinschaftsschule Altstadt Rendsburg, der Peter-Ustinov-Schule und dem Jungmannschule Eckernförde mit insgesamt über 18 Schulklassen vereinbart. Weitere interessierte Schulen stehen mit uns bereits in Kontakt.

Ausweitung des bestehenden Konzeptes: Im Austausch mit begleitenden Schulsozialarbeiter*innen und im Team der Mitarbeiterinnen sowie durch die Anfrage aus unterschiedlichen Schulen wurde das bestehende erfolgreiche Konzept auf eine Doppelstunde ausgeweitet. Die Erweiterung besteht aus einem Rollenspiel, das die Schüler*innen dafür sensibilisiert, dass Gewaltbetroffenheit keine Privatsache darstellt, sondern mitgeteilt werden darf. Die Enttabuisierung und Steigerung der Offenheit gegenüber der Bekanntwerdung von eigener Betroffenheit ist von großer Wichtigkeit, da sie die Wahrscheinlichkeit erhöht sich Hilfe zu holen. Das Rollenspiel sensibilisiert die Lernenden über das Thema zu sprechen und fördert das Vermögen, sich in die Situation von Betroffenen hineinzusetzen. Darüber

hinaus werden die Schüler*innen mit Hilfe gezielter Fragen in der Reflexionsrunde aufgefordert, sich über Gesprächsstrategien und Herausforderungen auszutauschen und diese hinsichtlich der Wirkung auf die betroffene Person zu reflektieren. Im Rahmen der Reflexion werden die sie ebenfalls angeregt, sich ihrer eigenen Grenzen in der Rolle des Helfers oder der Helferin bewusst zu werden. Das Rollenspiel soll damit zum einen das Einfühlvermögen und eine Atmosphäre fördern, in der die eigene Betroffenheit mitgeteilt werden darf. Zum anderen sensibilisiert es die Helfer*innen dafür, dass sie Probleme nicht lösen müssen oder können, sondern es genügt, wenn sie für die Betroffenen da sind und sie sich ebenfalls Unterstützung holen dürfen.

Auf Anfrage einer DAZ-Klasse wird zur Zeit ebenfalls eine Anpassung des Konzeptes auf ein Sprachniveau geplant, das ebenfalls für Schüler*innen geeignet ist, die sich erst noch im Spracherwerb befinden. Des Weiteren haben wir ebenfalls eine Anfrage erhalten die Präventionseinheit für Schüler*innen anzupassen, die den Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ haben. Mögliche Adaptionen sind im Moment noch im Gespräch.

Neben der Durchführung des Präventionskonzepts steht ebenfalls die Organisation der Einheiten an den Schulen und die Rücksprachen mit den Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen im Vordergrund. Sobald Kontakt zu Schulen hergestellt worden ist, werden organisatorische Fragen geklärt und Informationsmaterialien an Lehrer*innen und Eltern weitergeleitet. Auch wenn die Unterrichtseinheit strukturiert und methodisch geplant ist, werden diese an jede Klasse angepasst. Da der Umfang der einzelnen Unterrichtsstunden an den Schulen variiert und die Lehrkräfte zwischen dem einstündigen und dem doppelstündigen Format wählen können, wird jede Präventionseinheit an die gegebenen Umstände adaptiert. Verändert werden muss das Konzept auch immer aufgrund der örtlichen Gegebenheiten. So benötigen wir für die Durchführung der Einheit zum Beispiel einen Beamer, um einen kurzen Film zu zeigen oder mehrere Räume, um das Rollenspiel machen zu können, sodass sich räumliche Einschränkungen in einer Anpassung der Einheit widerspiegeln. Auch die Fähigkeit situativ auf die Bedürfnisse der jeweiligen Klasse und ihre Dynamik eingehen zu können stellt eine Grundlage für das Gelingen der Präventionseinheiten dar. Neben der Organisation und der Durchführung müssen Beraterinnen geschult werden, um die Einheit durchführen zu können.

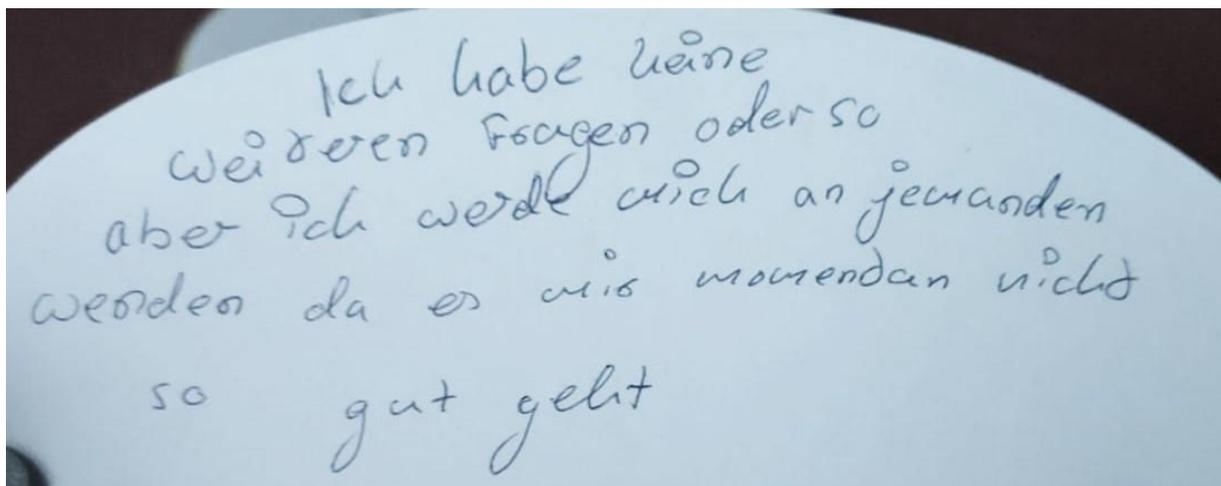
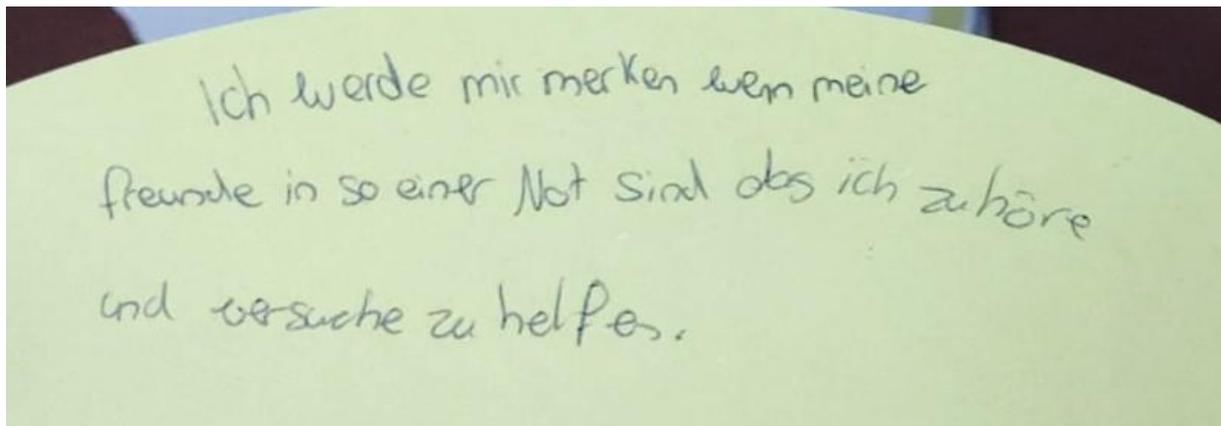
Die Rückmeldung der Schüler*innen, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen, die die Präventionseinheit mitgemacht haben war durchweg positiv. Fast alle Schulen stellten bereits Anfragen, ob eine erneute Durchführung im nächsten Jahr für die neuen 7. Jahrgänge möglich wäre. Darüber hinaus erhalten wir weiterhin Anfragen von Schulen für den aktuellen Jahrgang, die erst im kommenden Kalenderjahr stattfinden würden.

Vor diesem Hintergrund beantragen wir eine halbe Stelle für eine Sozialpädagogin zur Durchführung, Weiterentwicklung und Organisation der schulischen Präventionsarbeit im Bereich der Partnerschaftsgewalt für den Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Personal- und Sachkosten: 850 Arbeitsstunden für das Jahr 2022 (halbe Stelle) = 27 830 EU

Anlage:

Antworten von Schüler*innen auf die Frage: Was nimmst du aus dieser Einheit mit?



Das ich meinen Freunden
zuhöre

Ich bin
fant das toll wie ihr uns information gegeben hat
Setzt euch
ich wo ich mich melden kann
ichs was ist
es!

Das man sich nicht schämen muss

IVia
ist anerkannte Trägerin für die Bereiche: freie
Jugendhilfe, Schwangeren- und Familienberatung,
Schwangerschaftskonfliktberatung, Beratung nach
Wegweisung

Geschäftskonto:
Frauen helfen Frauen e.V.
Fördesparkasse
IBAN DE49 2105 0170 0000 0109 18
BIC NOLADE21KIE

Spendenkonto:
Förderverein für IVia e.V.
Eckernförder Bank
IBAN DE49 2109 2023 0012 8715 00
BIC GENODEF1EFO

Ich fand's gut
das ihr noch mal
alles gesagt habt.

Und ich hoffe es wird
mir helfen im Alltag.

Gut fand ich.

Das Rollenspiel und
was ich mitnehme ist, das
es sehr viel Hilfe gibt
wenn ich mal ein Problem
habe.

Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Gesundheit (Hrsg.) 2008: Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts BIG Präventionsprojekt. Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe bei häuslicher Gewalt. Endbericht- Kurzfassung.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Gesundheit (Hrsg.) 2017: Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Gesetz zu dem Übereinkommen des Europarats vom 11. Mai 2011 (Istanbul-Konvention), Berlin.

Kavemann, Barbara, Kreyszig, Ulrike (Hrsg.) 2006: Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lamnek, Siegfried; Luedtke, Jens; Ottermann, Ralf; Vogl, Susanne, 2012: Tatort Familie. Häusliche Gewalt im gesellschaftlichen Kontext. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Pfeiffer, Christian; Wetzels, Peter; Enzmann, Dirk (1999): Innerfamiliäre Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und ihre Auswirkungen, Hannover, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V.